

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlags-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse:
Nr. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 105.

Montag, 8. Mai 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Boten
für ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen.
Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabentages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.
Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Str. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Empressenzweig auf das Grab Friedrich v. Schillers zu seinem 100. Todestage.

Ein-hundert Jahre sind in's Land gegangen,
Seit einst des großen Dichters bleiche Wangen
Der bitter Tod mit kaltem Hauch geküßt.
Wie schmerzlich klang damals die Trauerkunde
Im deutschen Vaterland vom Mund zu Munde,
Daß Schiller tot. — Zu kurz war seine Zeit!

Nicht tot! — O schaut nur heut, nach hundert Jahren,
Wie ihm sein Volk die Freue wußt' zu wahren
Und dankersüß ihm neuen Lorbeer bringt;
Mocht auch dem Leid die Seele still entsweben,
Auf ewig wird sein Geist dort weiter leben,
Wo immer deutsch nur eine Zunge klingt!

Wenn deutsch war all' sein Sinnen und sein Handeln,
Und deutsch auf lichter Lebenshöf' sein Wandeln,
Deutsch seiner Lieder herrlicher Akkord.
Durch seine Dichtung ziehen deutsche Klänge,
Und gottbegnadet ward durch die Gesänge
Ein wahrer Meister er vom deutschen Wort!

Nachdruck verboten.



Friedrich v. Schiller († 9. Mai 1805).

„Mocht mußt' Du in Deutschlands trübsten Tagen —
Du edler Dichter — deine Leyer schlagen,
Da schwer geknechtet es am Boden lag.
Mocht sieh Dein Geist sich nicht die Flügel binden,
Mit Seherblick konnt'st Du Deinem Volk Du künden
Durch Hell, daß die Befreiung folgt aus Schmach.“ —

„Sie ist erfolgt! — Nach heilem, blut'gem Ringen
Kreist jetzt der deutsche Aar mit mächt'gen Schwingen
Am des geeinten Vaterlandes Gau'n —
Und konntest Du den Tag auch nicht erleben,
Dein Sang, o Schiller, hat die Kraft gegeben,
— Durch ihn halft Du das Einheitswerk erbau'n! —

„Der besten einer von Germanens Söhnen,
Soll deshalb laut Dir Preis und Lob ertönen
Am Tage, wo Du schlummerst hundert Jahr —
Ist düster auch der ew'gen Trennung Wolke,
Auserblick lebst Du fort in Deinem Volke
Durch Deines Geistes Größe immerdar!“ —

Karl Emmrich.

Stacheldraht-Einfriedigungen.

In der Erwägung, daß an den öffentlichen Verkehrsstrümen (Fahr- und Fußwege, öffentliche Plätze) angebrachter Stacheldraht den auf diesen Verkehrsstrümen Schaden — für den in übrigen eventuell die Unterhaltungspflichtigen beziehentlich Grundstücksbesitzer aufzukommen haben würden — zufügen kann, wird im Bezirke der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft nach Gehör des Bezirksausschusses im Interesse der Sicherheit des Verkehrs die Anbringung oder Befestigung von Stacheldraht (zur Einfriedigung oder zum Schutze von Grundstücken — Gärten, Feldern u. s. w. —) in unmittelbarer Nähe öffentlicher Verkehrsstrüme, insbesondere insoweit als auf denselben verkehrende Personen dadurch verletzt oder beschädigt werden können, hiermit verboten. Zuwiderhandlungen werden nach § 366 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Großenhain, am 6. Mai 1905.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann.

Deitliches und Sächsisches.

Riesa, 8. Mai 1905.

—) (Se. Majestät König Friedrich August ist Sonnabend nachmittags 4 1/2 Uhr in Laxa is eingetroffen und wird einige Tage dort verweilen, um im dasigen Jagdrevier zu jagen. In seinem Gefolge befinden sich Oberstämmerer von Criegern und Flügeladjutant von der Deden. Staatsminister von Meiß, Generalmajor v. Altrud und Ordnungsoffizier Richter sind gestern nach Dresden zurückgekehrt. Am Sonnabend abend fand zu Ehren des Ministers von Meiß, Excellenz, bei dem Minister des Leuheten Grafen Soluchowski und Gemahlin in Wien ein Diner statt, an dem der sächsische Generalmajor v. Altrud, der sächsische Gesandte Graf Reg, die österreichischen Minister Burian, Wittreich, Rhuen, Call und Duquet, der österreichische Gesandte in Dresden Graf Beltes und andere hohe Beamte teilnahmen.

—) In Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters Dr. Dehne und der Herren Mitglieder des Kirchenvorstandes fand

am gestrigen Sonntag vormittag in der Trinitatiskirche die Einweihung des Hilfsgeistlichen Herrn Thalwiger durch Herrn Superintendenten Pache statt. Herr Thalwiger ist im Jahre 1874 geboren, besuchte die Bezirksschule und das Rgl. Gymnasium in Chemnitz, studierte in Leipzig Theologie, unterrichtete nach dem an verschiedenen Lehranstalten und als Hauslehrer bis zum Jahre 1903, worauf er seine erste geistliche Stellung als Vikar in Königsbrunn antrat. Vor seiner Berufung nach hier amtierte er als Hilfsgeistlicher in Delsnitz i. G. Unter Anlehnung an 1. Tim. 4, 12 wurde der neue Seelsorger durch Herrn Superintendenten Pache auf die Pflichten hingewiesen und ermahnt, als erste Amtspflicht die Predigt zu betrachten, die bei allen Amtshandlungen im festen Glauben aus vollüberzeugter Seele kommen müsse. Herr Thalwiger gab hierauf das Kreuzgebet ab und wurde durch den Herrn Epheorus der Gemeinde als Hilfsgeistlicher überwiesen. Nach dem Gesange „Der Herr ist mein Hirte“ vom Kirchenchor und dem Gesange der ersten drei Strophen des Liedes 385 von der Gemeinde, hielt der Hilfsgeistliche seine

Antrettspredigt, der er das Bibelwort Römer 8, 31 u. ff. und das Hauptthema: „Gottes Liebe, des Christenherzens höchstes, unerschütterbares Gut!“ zu Grunde legte.

—) Ueber die Truppenübungsplatz-Angelegenheit für das 19. Armeekorps schreibt man dem „Ch. Zbl.“: „Die von einigen Vätern ausgenommene Notiz, daß für den Truppenübungsplatz des 19. Armeekorps neuerdings ein neues Projekt erwogen werde, das in einer Erweiterung des schon bestehenden Zeltainer Übungsplatzes bestehe, ist insofern nicht ganz zutreffend, als dieser Plan schon vor Jahr und Tag an maßgebender Stelle zur Erwägung stand. Wenn er jetzt wieder von neuem gegen die beiden anderen Projekte abgewogen wird, so ist das nur die erklärliche Folge der Nachteile, die mit der Erschließung eines solchen Platzes in dem Anlageterrain bei Glasten, Klein- und Großbardau in der Amtshauptmannschaft Grimma oder im Gelände der Torgauer, Buschwiher und Egenroder Forsten bei Belgern a. G. verknüpft sind. Im ersteren Falle sind es hohe Forderungen für den Grund und Boden, im letzteren die Entziehung wirtschaftlicher Zuflüsse gegenüber dem

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, zum Gedächtnis der beiden größten deutschen Dichter die Kastanienstraße
Goethe-Strasse
und die Bergstraße
Schillers-Strasse
zu benennen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 8. Mai 1905.
Bürgermeister Dr. Dehne.

Ind. 7

Gemäß der Bestimmung in § 9, Absatz 2 des Gesetzes vom 10. September 1870, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betreffend, wird hiermit bekannt gegeben, daß die Feiern, in denen an den Sonn-, Fest- und Bußtagen in Riesa Gottesdienste abgehalten werden, wie bisher bis auf Weiteres für den Vormittagsgottesdienst auf 9 bis 10 1/2 Uhr und für den Nachmittagsgottesdienst auf 5 bis 6 Uhr festgesetzt worden sind.

Am 21. Mai und von da an regelmäßig alle 14 Tage findet an Stelle des Nachmittagsgottesdienstes von 8—9 Uhr Frühgottesdienst in der Klosterkirche statt.
Der Rat der Stadt Riesa, am 6. Mai 1905.
Bürgermeister Dr. Dehne.

Gellh.